



Solche Bilder
wollen wir
haben



„Frei zur Besichtigung“



Oben links:
Eine schwere
Sitzung

*

Links:
Der Mann,
der seine Frau
auf Händen
trägt . . .

*

Rechts:
Matrosengirl



Benutzt für Amateur-Aufnahmen Patent-Etui-Kamera!

Der gerührte Elefant

Von Leon von Vecsey.

Aus Amerika, dem Lande der Tricks, Erfindungen und Einfälle, stammt die hier erzählte Geschichte, die ein Londoner Detektiv in einer Serie berühmter Betrugereien und Fälschungen berichtet. Unter vielen, der Aufzeichnung würdigen Dingen, sah er auch einen Elefanten, der durch seine wunderbare musikalische Begabung auffiel und auf einem Bösendorfer Flügel Werke von Chopin spielte.

In Philadelphia, so erzählt der Detektiv, zogen riesige Plakate die Aufmerksamkeit auf sich. Der Impresario verkündete auf ihnen wortgetreu folgendes: „Ladies and Gentlemen! Matabo, das Wunder der Schöpfung, ein kaum zwölfjähriger Wunderelefant, der seit seiner

frühesten Jugend von der Seite seiner in der Gefangenschaft gestorbenen Mutter weggerissen wurde, wird sich heute abend dem Publikum unserer Stadt vorstellen. Matabo besitzt eine außergewöhnliche Musikalität, und dieser Umstand hat einen der ersten Musikprofessoren Amerikas dazu bewogen, ihn als Schüler anzunehmen und ihn im Klavier auszubilden. Matabo hat in kurzer Zeit riesige Fortschritte gemacht, und vermag bereits die Werke der größten Meister ohne Noten zu spielen. Seine musikalische Begabung zeigt sich besonders in der Interpretierung Chopins auf das wunderbarste, weshalb er in seinem heutigen Konzert, das um acht Uhr im Grand Theater stattfindet, den Trauermarsch von Chopin zum Vortrag bringen wird. Eintrittskarten sind zum Preise von 20, 10, 8, 6 und 4 Dollar erhältlich.“

(Fortsetzung auf Seite 5768)